

Inhaltsverzeichnis

1. Brief

worin Rolf Arnold darstellt, welche vielfältigen Perspektiven uns durch ein modernes Kompetenzdenken eröffnet werden, und warum die Illusion von der Wissens“vermittlung“ genau diese Vielfalt einengt 1

2. Brief

worin John Erpenbeck bekräftigt, dass die klassische Vorlesung, das klassische Weiterbildungsseminar, die traditionelle Wissensvermittlung wenig bringt, worin er sodann vier grundlegende Kompetenzbegriffe kennzeichnet und betont, dass es ohne Gefühle keine Kompetenzen geben kann 9

3. Brief

worin Rolf Arnold zeigt, warum es von Kompetenz und Kompetenzen nur so wimmelt, warum jede Hoffnung, Wissensvermittlung an die Stelle der Kompetenzentwicklung zu setzen, so vergeblich ist und wie moderne Kompetenzentwicklung gestaltet sein könnte 21

4. Brief

worin John Erpenbeck über die Zusammenhänge von Kompetenzentwicklung, Selbstorganisation und Wissensverständnis nachdenkt und die Wissenstreppe verkehrt herum herabsteigsteigt 30

5. Brief

worin Rolf Arnold die fundamentale Bedeutung von Gefühlen, von Emotionen für Kompetenzen weiter herausarbeitet und folgert, welche Schritte zu einer echten Kompetenzreife führen 47

6. Brief

worin John Erpenbeck behauptet, dass Wilhelm von Humboldts Bildungsverständnis ein echtes Kompetenzverständnis darstellt, und dass nicht nur die „überfachlichen“ Kompetenzen sondern vor allem die Fachkompetenzen im Blickpunkt künftiger Kompetenzforschung stehen werden 60

7. Brief

worin Rolf Arnold überlegt, wie modernes Kompetenzdenken langsam aber sicher in das sozialwissenschaftliche Denken von Pädagogen einsickert und welche Rolle der sogenannte Europäische Qualifikationsrahmen und der Deutsche Qualifikationsrahmen dabei spielen 89

Anhang 115

Literatur 127

Die Autoren 139